

# blickpunkt

# MIL

Zeitung für Menschen  
im Landkreis Miltenberg

## Am 3. August bleiben die Autos in der Garage

Autofreier Erlebnistag mit vielfältigem Unterhaltungsprogramm für Radler und Inliner

Ein Spaß für die ganze Familie sowie für alle Sport- u. Fitness-begeisterte gibt es am Sonntag, den 3. August. Alle Radler und Inliner haben dann die einmalige Gelegenheit, sich auf Kraftverkehrsstraßen nach Lust und

ein reges Unterhaltungsprogramm. Ob Stadtführungen, Museumsbesichtigungen, Kutschfahrten, Kinderunterhaltung oder Weinproben – viele Angebote sind geplant. So feiert am 3. August TV-

in den beteiligten Orten für musikalische Überraschungen sorgen und „kulinarisch“ aufwarten.

Auf der gesamten Strecke werden spezielle Radelzüge mit einem verdichteten Zugangebot eingesetzt. Zudem bietet an diesem Tag die DB Regio AG kostengünstige Sondertarife allen Zugfahrern auf der autofreien Strecke an.

Ein wichtiger Aspekt einer solchen Veranstaltung ist auch die Sicherheit. Die Fahrräder sollen sich in einem Top-Zustand befinden und alle Skater sollten dran denken, Schutzausrüstung zu tragen.

Nähere Infos und Prospekte sind erhältlich bei der Tourist-Information Landkreis Miltenberg, Tel. 09371/501 502, Fax 09371/501 79 502, eMail: [touristinfo@lra-mil.de](mailto:touristinfo@lra-mil.de).

Birgit Dacho



Auf 70 km ungetrübten Fahrspaß können sich Radler und Inlinerfahrer am "Autofreien Sonntag" freuen

Laune fortzubewegen und eine Strecke entlang des Mudtales, Maintales sowie das Taubertal kennen zu lernen.

Durch Kooperation der Landkreise Miltenberg und Main-Tauber ist es möglich, 70 km Fahrspaß anzubieten. So werden an diesem Sonntag zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr die B 469 von Amorbach nach Miltenberg für den Kraftverkehr gesperrt, im Anschluß die St 2310 nach Wertheim und die L 506 nach Tauberbischofsheim.

Start ist um 10.00 Uhr zeitgleich in allen Ortschaften. Prominentenstarts finden zu dieser Zeit in Amorbach und Wertheim statt, mit dem gemeinsamen Fahrtziel Freudenberg (13.00 Uhr).

Alle an der Strecke liegenden Orte zwischen Amorbach, Miltenberg, Bürgstadt, Freudenberg, Wertheim und Tauberbischofsheim garantieren



Touring anlässlich seines 15-jährigen Bestehens Geburtstag in den Mainanlagen in Miltenberg mit einem großen Unterhaltungsprogramm. Zahlreiche Gastwirte und Vereine werden

## THEMEN:



### Abfallbilanz für das Jahr 2002

So entwickelten sich die Mengen der Abfälle zur Beseitigung und der Abfälle zur Verwertung im unserem Landkreis.

### Seniorenarbeit im Kreis

Sport und Geselligkeit für Ältere im BLSV: Schwungvoll miteinander - am Beispiel des Seniorenangebotes beim TV Erlenbach.

### Tourismus und Kultur im "grenzenlosen Odenwald"

Seit fünf Jahren pflegen die drei Landräte Detlef Piepenburg (Neckar-Odenwald-Kreis), Roland Schwing (Landkreis Miltenberg) und Horst Schnur (Odenwaldkreis) gute Zusammenarbeit zum Wohl der Region.

### Generalsanierung beendet

Am 13. und 14. September wird die general-sanierte Rudolf-Harbig-Halle mit einem großen Rahmenprogramm der Bevölkerung vorgestellt.

### Neue Regelung zum Umgang mit Altholz

Tipps zur Klassifizierung für die Verwertung und Entsorgung im Privat- und Gewerbebereich.

### Kompromiß macht Bürgerentscheid überflüssig

Intensive Verhandlungen haben das Bürgerbegehren zum Erhalt des Krankenhauses Miltenberg mit Geburtshilfe und Unfallchirurgie abgewendet. Ein Kompromissvorschlag wurde vom Kreistag bereits befürwortet.

► Nr. 61/  
Sommer/2003  
Gedruckt auf Papier aus  
100 % Altpapier

Unser Müll 2002  
► Seite 2

Gute Gründen im Alter  
Sport zu treiben  
► Seite 3

"Grenzenlose Aktivitäten  
im Odenwald"  
► Seite 4 und 5

Neue "Untermainhalle"  
wird eingeweiht  
► Seite 6

Altholzverordnung seit  
1.3.2003 gültig  
► Seite 7

Information zur Kranken-  
hausreform  
► Seite 8

# 1

blickpunkt MIL

Sommer '03

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Zufriedenheit der Bürger am Bayerischen Untermain mit ihrer Region ist weiter gewachsen (von 82 auf 84%). Bei der „Perspektive Deutschland“ – Umfrage von Stern, T-Online, Mc Kinsey und ZDF liegt der Untermain damit 2002 auf Platz 3 der 97 Raumordnungs-Regionen in Deutschland (nach Platz 1 in 2001). Mit dem Wert ist die Region um Aschaffenburg sowohl „in Bayern, als auch im Rhein-Main-Gebiet“ Spitze. Bundesweit stehen nur Osnabrück (87%) und die baden-württembergische Region Donau-Iller (85%) besser da. An der Umfrage beteiligten sich mehr als 350.000 Bürger.



Zwischen dem bayerischen und hessischen Teil des Rhein-Main-Gebietes gibt es nach den Umfrageergebnissen offenbar ein „Wohlfühlgefälle“: Der hessische Teil der Rhein-Main-Region liegt in der Kernfrage nach der Zufriedenheit der Bevölkerung mit der

Lebensqualität im bundesweiten Vergleich auf dem mittleren Rang 41. Auch in Bayern bleiben wir Spitze, hier folgt auf Rang 7 Süd-Ost-Oberbayern und die Regionen München (Rang 12), Ingolstadt (Rang 14) und Oberland (15).

Die Umfrage hat als weiteres positives Ergebnis bestätigt, dass die Bürger ein hohes Vertrauen in die Kommunalverwaltungen haben. Mit einem Wert von 74% liegt der bayerische Teil von Rhein-Main auf Rang 6. Insbesondere für den Landkreis Miltenberg ist das Umfrageergebnis erneut Ansporn, das Thema Lebensqualität weiter in den Mittelpunkt aller Marketingbemühungen zu stellen. So finden auch in den kommenden Wochen attraktive Veranstaltungen statt, zu denen ich Sie herzlich einladen möchte. Hervorheben möchte ich den ersten autofreien Sonntag am 3. August sowie die Drei-Länder-Radtour vom 11. bis 13. August. Auf kulturellem Gebiet sind wieder viele Highlights geplant. Damit besteht für die nun beginnende Ferienzeit ein abwechslungsreiches Programm. Besonders diejenigen, die ihren Urlaub zu Hause verbringen, können diese Angebote nutzen.

Ich wünsche Ihnen allen schöne und erholsame Ferien und eine gute Rückkehr von Ihrem Urlaubsort in die Region mit einer der besten Lebensqualitäten in Deutschland.

Ihr Landrat  
Roland Schwing

## Öffnungszeiten des Landratsamtes Miltenberg

**Mo. und Di.:** 8 - 16 Uhr durchgehend  
**Mittwoch:** 8 - 12 Uhr  
**Donnerstag:** 8 - 18 Uhr durchgehend  
**Freitag:** 8 - 13 Uhr

Unser Angebot: Vereinbaren Sie vor jedem Besuch einen individuellen Gesprächstermin.

Internetauftritt des Landkreises unter [www.miltenberg.de](http://www.miltenberg.de)

# 2

blickpunkt MIL

Sommer '03

Immer wieder interessant –

# Die Leistungen unserer Bürger für die Abfallwirtschaft 2002

Wie gewohnt wollen wir Sie auch in diesem Jahr über die Entwicklungen in der Abfallwirtschaft, hier natürlich insbesondere über Abfallmengen zur Beseitigung und zur Verwertung und die von unseren Bürgerinnen und Bürgern erbrachten Leistungen auf dem Gebiet der Abfalltrennung informieren: Unsere größte und erfolgreich-

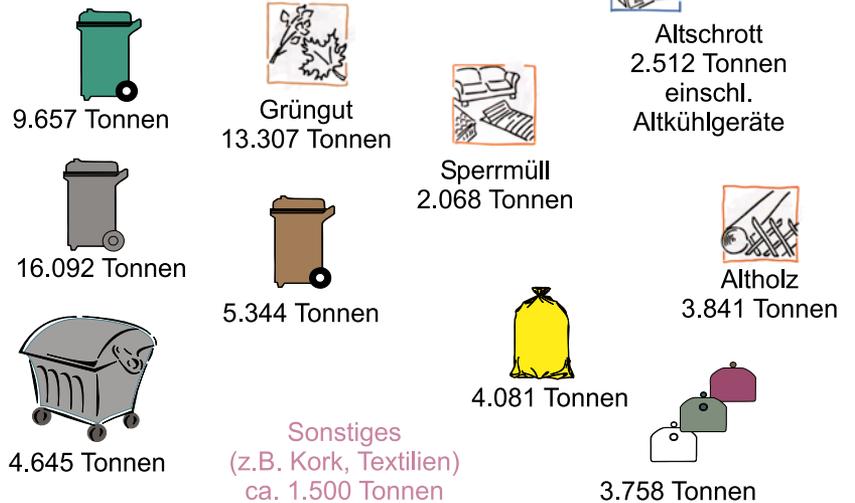
Import aus dem angrenzenden „Ausland“ zu erklären sind. Viele Gemeinden unterscheiden aber auch nicht zwischen dem gebührenfreien Grüngut aus dem Bereich der privaten Haushalte und dem gebührenpflichtigen Grüngut aus dem Gewerbe. Auch dies trägt sicherlich deutlich zu den steigenden Grüngutmengen bei. Während

mend durch die PET-Flasche ersetzt, was sich natürlich auch bei den Altglasmenngen bemerkbar macht.

Die Entwicklung nach Inkrafttreten der Pfandpflicht wird hier weitere Veränderungen bringen. Unter dem Strich war die Zusammenarbeit mit der DSD AG erfolgreich. 172.247 Tonnen Wertstoffe wurden in

## Unser Müll 2002

Stand: 01.03.2003



ste Abfallvermeidungsmaßnahme ist die Eigenkompostierung. Aber auch im Jahr 2002 ist der Prozentsatz der Eigenkompostierer in Bezug auf die Gesamtzahl der grauen Müllgefäße wiederum geringfügig gesunken. Damit setzt sich der bereits seit einigen Jahren beobachtete „Klärungseffekt“ fort. Interessant ist aber, daß sich in den letzten Jahren die Quote bei den 60-l-Mülltonnen und den 90-l-Mülltonnen auf gleichem Niveau eingependelt hat. Das sind in erster Linie die Einfamilienhäuser. Auf etwas niedrigerem Niveau liegen die 120-l-Mülltonnen und deutlich niedriger die 240-l-Mülltonnen, die ja überwiegend bei Mehrfamilienhäusern und beim Kleingewerbe stehen.

Ganz anders sieht es mit der Grüngüterfassung aus: Das 1997 eingeführte landkreisweite Grüngüterfassungssystem bringt von Jahr zu Jahr steigende Mengen und damit aber leider auch steigende Kosten. Ein neues Problem ist der Missbrauch ungesicherter Güngutplätze für Abfälle jeder Art bis zu „Sondermüll“. Auch fallen auf einigen Grüngutplätzen unserer Randgemeinden Grüngutmengen an, die nur durch

wir über unsere beiden Anlagen Erlenbach und Guggenberg, ohne die gemeindlichen Anlagen Niedernberg und Sulzbach, im Jahr 2001 11.820 Tonnen verwertet haben, waren es im Jahr 2002 13.427 Tonnen, folglich eine Steigerung um 12 Prozent.

Ein weiterer Schwerpunkt der Abfallverwertung: Papiertonne, gelber Wertstoffsack und Altglasbehälter.

Die Papiererfassung über die grüne Papiertonne bewegt sich nach wie vor auf hohem Niveau. Bitte bedenken Sie bei Vergleichen mit anderen Landkreisen, die hier Papiercontainer einsetzen oder Papier über Wertstoffhöfe erfassen, daß Großanfallstellen nicht über unsere Papiertonne entsorgt werden, sondern daß es sich hier nur um Haushalte und Kleingewerbe handelt. Steigend nach wie vor ist die Erfassung der Leichtverpackungen, Verbunde und des Plastiks über den gelben Wertstoffsack. Hier liegen wir weit über den Sollvorgaben der Verpackungsverordnung und der DSD AG.

Im letzten Jahr ebenfalls wieder rückläufig war die Altglasmenge. Im Getränkebereich wird die Einwegglasflasche zuneh-

den letzten 11 Jahren von DSD und Landkreis Miltenberg in Zusammenarbeit erfaßt und der Verwertung zugeführt.

Unser abfallwirtschaftlicher Schwerpunkt ist die Müllumladestation Erlenbach, hier ist immer etwas los.

Angeliefert wurden dort auch 16.092 Tonnen Abfälle aus den grauen Restmülltonnen im Landkreis, eine Steigerung um zwei Prozent, wobei allerdings die Kilogramm je Einwohner nahezu unverändert blieb (121 Kilogramm 2001 zu 122 Kilogramm in 2002).

Beim Sperrmüllaufkommen hat sich die Abwärtstendenz sowohl bei der absoluten Menge als auch bei Kilogramm je Einwohner fortgesetzt. Nach wie vor haben wir jedoch Probleme mit der Sperrmüllfledderei und dem Altschrottdiebstahl.

Die großen Landkreisgemeinden – z.B. Miltenberg und Erlenbach – liegen mit ihren Sperrmüllmengen unter dem Landkreisdurchschnitt, während kleinere Gemeinden, bspw. Mönchberg, deutlich höhere Sperrmüllmengen aufweisen.

Wolfgang Röcklein

# Schwungvoll miteinander



Daß Sport und Alter keine Widersprüche sind, zeigen der Bayerische Landes-Sportverband und der Bayerische Turnverband mit seinen zahlreichen Angeboten, die speziell auf die älteren Menschen zugeschnitten sind.

Denn es gibt viele Gründe, sich auch noch im Alter sportlich zu betätigen:

→ Wer regelmäßig Sport treibt, kräftigt Muskulatur und hält Gelenke, Sehnen und Bänder mobil und geschmeidig

→ Eine gesteigerte Leistungsfähigkeit des Körpers wirkt sich auch auf die geistige Gesundheit aus: Lebensfreude und Lebensqualität steigen

→ Sport macht Spaß! Vor allem mit Gleichgesinnten in der Gruppe lacht die Seele...

→ Die eigene Leistungsfähigkeit zu erfahren schafft Selbstsicherheit und Selbstvertrauen -auch im Alltag

→ Gemeinsam Außergewöhnliches erleben: miteinander lachen und feiern, aber

auch Trauer und Leid teilen - Sportgruppen sind soziales Netzwerk! Wenn Sie sich selbst davon überzeugen möchten - fragen Sie bei Ihrem örtlichen Sportverein nach speziellen Angeboten für SeniorInnen. Weitere Auskünfte über landkreisweite Angebote und Veranstaltungen erteilt auch der Seniorenbeauftragte des BLSV im Landkreis Miltenberg Günter Schmitt Tel. 09371 - 7237. Monika Moland

## Sport für Ältere - zum Beispiel

### im TV Erlenbach ...

Seit 15 Jahren besteht diese Turnstunde in Erlenbach und wird von 56 Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren besucht. Das Angebot beinhaltet altersgerechte Gymnastik, Spiele und Tanz. Die Gymnastik fördert die körperliche Beweglichkeit, Spiele das Reaktionsvermögen und die Geschicklichkeit. Der Tanz aktiviert die grauen Gehirnzellen, macht Spaß und verschafft Erfolgserlebnisse. Neben der regelmäßigen Turnstunde und der anschließenden Einkehr in eine Erlenbacher

Häckerwirtschaft finden jährlich Ausflugsfahrten statt. Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten genießen einen großen Stellenwert, was sich auch im Motto der Gruppe ausdrückt:

**„Daß wir reden miteinander, daß wir hören aufeinander, daß wir da sind füreinander, daß wir gern sind beieinander!“**

Vorführungen bei Turnverein- und Stadtveranstaltungen sowie das Mitmachen beim Aktivtreffen der Senioren des Gauturnfestes sind weitere

Höhepunkte unserer Aktivitäten. Das diesjährige Treffen der Älteren findet am 08. November in Erlenbach statt. Wer Interesse hat, mitzumachen oder wer einfach nur zuschauen und sich informieren möchte, ist herzlich eingeladen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Renate Schlosser unter Tel. 09372 - 5959.

Renate Schlosser



## Wir zapfen die Sonne an!

In der 2. Gesellschafterversammlung der BürgerKraftWerk Erlenbach Dr.-Vits-Schule GbR wurde am Mittwoch, dem 04. Juni der Startschuss zum Bau einer Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Sonnenstrom gegeben. Auf der Dr.-Vits-Schule in Erlenbach wird im Rahmen einer Agenda-21-Initiative in den kommenden Wochen eine Solarstrom-Anlage mit ca. 240 m<sup>2</sup> Solarzellen installiert. Das Kraftwerk hat eine Spitzenleistung von ca. 25 kWp und wird jährlich eine Sonnenenergie-Ernte von ca. 21.500 kWh erreichen. Im Vordergrund dieses Agenda-21-Projektes steht die

Einsparung von Kohlendioxid. Das BürgerKraftWerk Erlenbach Dr.-Vits-Schule erspart der Umwelt mindestens 320 Tonnen dieses umweltbelastenden Gases. Das nötige Kapital für die Anlage bringen private Anleger und Vereine auf. Zudem werden Förderprogramme des Bundes (100.000-Dächer-Programm) beansprucht. Aus der Rentabilitätsberechnung geht hervor, dass sich die Investition innerhalb von rund 18 Jahren amortisiert. Und weil das Bürgerkraftwerk den Strom ohne bewegliche Teile fast wartungsfrei produziert, sollte sie auch mehr als 20 Jahre

problemlos ihren Dienst versehen. Die Agenda-21-Initiative ermöglicht mit diesem und weiteren geplanten Projekten auch Interessenten, die keine eigene oder geeigneten Dachflächen nutzen können, mit geringer Investitionssumme eine Beteiligung an einem Bürgerkraftwerk auf z. B. öffentlichen Gebäuden. Unterstützt werden die teilnehmenden Bürger von Erlenbach und Umgebung durch den örtlichen Stromversorger, die EZV Energie- und Service GmbH.

Norbert Berres

## Kinderfest am 28. September zum Weltkindertag

Bereits jetzt wollen wir alle Kinder, Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten..... einladen am großen Kinderfest zum Weltkindertag.

Am Sonntag, den 28. September wird das Gelände der Hauptschule Niedernberg zum „Spieleparadies“.

In Zusammenarbeit mit dem „runden Tisch Niedernberg“, der Gemeinde Niedernberg und vielen Vereinen und Verbänden wird ein buntes Programm geboten.

Das Fest findet in der Zeit 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt.

Hüpfburg und Wasser-rutsche, ein Kletterturm, Fallschirm und Erdball u.v.m. stehen für spannende Spiele zur Verfügung.

Aufführungen des Singkreises „Friedensnetz“ und des Schulchores der Volksschule Großwallstadt, Clownereien und ein Kindertheater und bereichern den Tag. Schmink- und Bastelecken, Tischtennis für alle, Boulewettbewerbe ... fehlt eigentlich etwas?

Natürlich ist für Essen und Trinken bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf ein tolles Familienfest!!

Eine genaues Programm erscheint rechtzeitig nach den Sommerferien

Helmut Platz



## Metamorphosen – Musik verbindet Menschen

Freilichtkonzert im Parkhof Miltenberg

„Musik wagt neue Wege – Musik verbindet Menschen“ lautet das Motto eines Open-Air-Konzerts mit klassischer Musik. Am Samstag, dem 19. Juli 2003, ist es um 20 Uhr wieder einmal so weit: In der idyllischen Umgebung des Parkhofs Miltenberg spielen hochrangige Musiker auf. „Metamorphosen“ heißt der Titel des Konzerts, das vom Parkhof Miltenberg initiiert wurde. Die meisten Akteure sind schon „gute alte Bekannte“ und bürgen für Qualität. Das Kurpfälzische Kammerorchester unter der Leitung von Georg Mais spielt Mozarts Divertimento in F-Dur und zusammen mit dem bekannten Miltenberger Pianisten Carl Werner Punzmann Bachs Klavierkonzert in D-Dur. Ebenfalls wieder dabei: das Ensemble Arpeggio unter der Leitung von Hermann Veeh. Kongenial begleitet werden sie dabei von der Sopranistin Annette Wohlmann. Zusammen mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester interpretieren sie Mozarts „Kleine Nachtmusik“ und Glucks „Reigen seliger Geister“. Das Ensemble Arpeggio ist auch alleine zu hören und zwar mit Schumanns „Träumerei“ und verschiedenen Volksliedern. Abgerundet wird der Abend durch den Trompeter Franz Schachtner und die zwölf Blinden Musiker München. Der stimmungsvolle Abend wird finanziell von der FAZit-Stiftung, dem Bezirk Unterfranken und der Sparkasse Miltenberg-Obernburg unterstützt. Karten im Vorverkauf und nähere Informationen: Tel. 09371/501777; FAX: 09371/50179000, email: [ticket@lra-mil.de](mailto:ticket@lra-mil.de)



## Kulturwochenherbst 2003

- Vorschau -

**Do. 18.09.** Zehntscheuer Amorbach  
**LaLeLu** „Leider sehr gut“ – Die Show der Superlative



**Sa. 4.10.** Rathaus Miltenberg  
**Leipziger Streichquartett**  
Pianist: C.W. Punzmann  
Werke von Mendelssohn, Mozart und Beethoven

**So. 5.10.** Vorauss. Mühlmühle Bgst.  
**Think-Theatre** Deutschlands erste Show zum Thema Denken und Gehirn  
- Comedy mit Köpfchen  
- Infotainment und Gehirnakrobatik  
Blitzrechner, Zahlengenie, Rückwärtssprecher, Physical comedian, Tänzer mit Dr. Eckart von Hirschhausen und Bernhard Wolff

**Sa. 11.10.** Frankenhalle Erlenbach  
**Europas Jugend musiziert** mit 240 SängernInnen und 150 MusikernInnen  
gemeinsam mit der Kommunalen Jugendarbeit

**Fr. 17.10.** Hofgarten Kleinheubach  
**Tim Fischer** - Kreissler Abend -

**Sa. 25.10.** Hofgarten Kleinheubach  
**Norddeutscher Abend:** Marinechor der Bundeswehr, Stargast Peter Petrel

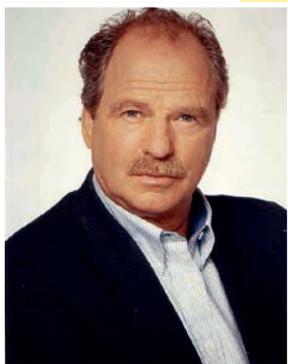
**Do. 6.11.** Hofgarten Kleinheubach  
**Lisa Fitz & Sohn** „Alles Schlampen außer Mutti“

**So. 16.11.** Frankenhalle Erlenbach  
**„Bonnie & Clyde“**

Musical über das berühmt-berüchtigte Gangster-Pärchen der 30er Jahre

**So. 16.11.** Kochsmühle Obernburg  
**Adam Lux**  
Zum Schicksal des berühmten Revolutionärs aus Obernburg

**So. 23. Nov.** BGZ Elsenfeld **Friedrich von Thun** liest die „Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens



### Ausstellungen:

Kochsmühle Obernburg  
**Bilder von Siegfried Rischar**, Aschaffenburg  
Fr. 19.9. 19 Uhr: Vernissage  
(Dauer der Ausstellung: 20.09. bis 02.11.03)

Künstlergalerie Rosam, Eschau  
**Werke einheimischer KünstlerInnen**  
Karin Laumeister, Walter Rosam, Daniela Stephan, Winfried Becker (Preisträger Kunstpreis Odenwald)  
So. 28.9. 15 Uhr: Vernissage  
(Dauer der Ausstellung: 28.09. bis 26.10.03)

# Tourismus und Kultur profitieren vom „grenzenlosen“ Odenwald

Sie machen gern gemeinsame Sache – die drei Landräte Detlef Piepenburg (Neckar-Odenwald-Kreis), Roland Schwing (Landkreis Miltenberg) und Horst Schnur (Odenwaldkreis), die auch in diesem Jahr wieder am gemeinschaftlichen Odenwaldstand auf dem Mannheimer Maimarkt präsent waren. Sie blicken in diesem Jahr auch auf ein kleines Jubiläum zurück und nutzen ein Treffen in Hesseneck-Hesselbach, um die seitherige Zusammenarbeit der drei Landkreise zu bewerten. Seit fünf Jahren pflegen sie nun, vor allem auf touristischem und kulturellem Gebiet, gemeinsame Unternehmungen. Bei der Zusammenkunft in der kleinsten Gemeinde Hessens machte das Landräte-Trio

auch einen Abstecher zum Dreiländerstein. An dieser historischen Stätte wurde am 8. Mai 1998 die Kooperation feierlich per Vertrag besiegelt. Seitdem kocht im Dreiländereck nicht mehr jeder sein „eigenes Odenwald-Süppchen“, sondern es wird gemeinsam im „großen Topf“ gerührt. Das heißt, Besuchern und Gästen wird der ganze Odenwald ohne störende Grenzen als Ferienregion präsentiert.

„Die hervorragende grenzüberschreitende Zusammenarbeit hat für den Tourismus in den drei Landkreisen neue Impulse gebracht. Ich denke dabei besonders an den Drei-Länder-Radweg, der inzwischen schon überregional bekannt ist und

uns Jahr für Jahr mehr Besucher beschert“.

Dieser Zwischenbilanz von Detlef Piepenburg gilt die volle Zustimmung seiner Kollegen Horst Schnur und Roland Schwing. Der 225 km lange Rundkurs durchs Badische, Hessische und Bayerische erfreut sich einer großen Popularität.

Ausdruck der guten Zusammenarbeit sind die zahlreichen gemeinsamen Publikationen der drei Tourist-Informationen.

Herausgegeben wurden ein Imagekatalog über den gesamten Odenwald, ein gemeinsames Unterkunftsverzeichnis mit rund 700 Betrieben, eine Camping-Broschüre und verschiedene Veröffentlichungen zum Drei-Länder-Radweg von der Radkarte bis zum Flyer.

Auf eine großartige Resonanz stieß auch die erstmalige Vergabe eines gemeinsamen Kunstpreises Odenwald.

Gerhard Rüth



„Dreiländerbündnis der Landräte vom Neckar-Odenwald-Kreis, Odenwaldkreis und Miltenberg in Hesseneck

## Kunstpreis Odenwald vergeben

- Ausstellung in der Alten Dorfkirche Hausen -

85 Künstlerinnen und Künstler bewarben sich um den „Kunstpreis Odenwald“, der erstmals länderübergreifend von den drei Landkreisen Neckar-Odenwald, Miltenberg und dem Odenwaldkreis ausgelobt wurde. Bei dem Wettbewerb wurden die besten plastischen Arbeiten (Bildhauerei, Keramik, Plastik, Installationen, etc.) prämiert. Rund 160 Exponate mußten von der Jury bewertet werden, denn jeder Künstler konnte bis zu zwei Werke einreichen.

Die Jury setzte sich aus jeweils drei Kunstsachverständigen zusammen, die von den drei Landkreisen bestimmt wurden. An Preisgeldern winkten 4000 Euro für den ersten Preis, 2000 Euro für den zweiten und 1500 Euro für den dritten Preis. Der erste Preis wurde an Hedi Schwöbel für ihr Werk „Über das Dunkel“, der zweite Preis

an Ulrike Thiele für ihr „Wand-Boden-Objekt“ und der dritte Preis an Winfried Becker für „Der Weg des Hasen“ vergeben.

Vom 20. Juli bis zum 17. August sind ausgewählten Werke von 21 Künstlern nun in der Alten

Dorfkirche Hausen zu besichtigen. Geöffnet ist jeden Samstag und Sonntag von 15 – 18 Uhr und sonntags von 10 – 13 Uhr. Selbstverständlich wird auch für Gruppen nach Vereinbarung geöffnet.

Gaby Schmidt



Von links nach rechts: Landrat Horst Schnur, Odenwaldkreis, Winfried Becker, Hedi Schröbl, Landrat Detlef Piepenburg, Neckar-Odenwald-Kreis; Ulrike Thiele, Landrat Roland Schwing

# 4

blickpunkt MIL

Sommer '03

# „Grenzenlos Radeln“ auf dem Drei-Länder-Radweg

Radtour durch den Odenwald vom 11.-13. August 2003

Auch in diesem Jahr wieder „beradeln“ die Landräte des Odenwaldkreises, Neckar-Odenwald Kreises und des Landkreises Miltenberg Teilstrecken des 3-Länder Radweges und beweisen wieder einmal, daß Freizeit bzw. Radfahren keine Landesgrenzen kennt.

Die Radtouren finden jeweils am 11./12. und 13. August statt. Dabei ist es möglich, die Gesamtstrecke von 225 km als Pauschalangebot zu buchen. Für den Radler bedeutet das konkret: er fährt über drei Tage verteilt die gesamte Strecke ab. Nach der Morgenstrecke gibt es eine Mittagspause mit der Möglichkeit der Stadtführung/ Museumsbesichtigung und einem Mittagessen. Danach geht es weiter zum nächsten Etappenort. Am jeweiligen Etappenort wird es einen zünftigen Ausklang mit Abendessen geben. Das Pauschalangebot bein-

haltet zwei Übernachtungen (alternativ: 3 Übernachtungen) mit Frühstück am jeweiligen



Etappenort, Gepäcktransfer, Tourenbegleitung sowie ein

reichhaltiges Besichtigungspaket. Es besteht für den Radfahrer auch die Möglichkeit nur eine Teilstrecke zu befahren und in die Strecke „einzusteigen“, wo er möchte. Die Landräte werden sich jeweils auf der Nachmittagsstrecke in die Tour integrieren.

Vorgesehen sind die drei Etappen: Miltenberg - Michelstadt (1. Tag), Start 10.00 Uhr in Miltenberg am Bahnhof, Michelstadt - Mosbach (2. Tag), Start 9.00 Uhr in Michelstadt am Marktplatz sowie Mosbach - Miltenberg (3. Tag), Start 8.30 Uhr in Mosbach am Marktplatz. In Miltenberg wird es ab 17.30 Uhr auf dem Engelplatz einen geselligen Abschluß geben. Nähere Infos zur Tour sowie einen Flyer zum Pauschalangebot gibt es bei der Tourist-Information Landkreis Miltenberg, Tel. 09371/ 501 502, Fax 09371/501 79 502, e-Mail: touristinfo@lra-mil.de. Birgit Dacho

## Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg

– feste Größe des sozialen Netzes auf kommunaler Ebene –

„Durch ein vorbildliches Engagement und durch einen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer hilfe- und pflegebedürftigen älteren Mitmenschen ist die Stiftung Altenhilfe zu einer festen Größe des sozialen Netzes auf kommunaler Ebene geworden“. Dieses Lob sprach die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Christa Stewens den Initiatoren und Verantwortlichen sowie den Mitarbeitern der Stiftung Altenhilfe bei einem Festakt im Altenheim „Rohesche Stiftung“ Kleinwallstadt aus. Anlaß war das Jubiläum „10 Jahre Förderung durch die Stiftung Altenhilfe“, welche in dieser Zeit 1,1 Mio. Euro an die stationären, teilstationären und ambulanten Alteinrichtungen gewährte.

Staatsministerin Stewens bezeichnete die Förderung durch die Stiftung als eine „kreative Problemlösung des Landkreises Miltenberg und seiner 32 Städte, Märkte und Gemeinden“. Das kommunale Engagement

sei beispielhaft auf der Suche nach neuen Lösungen zur Finanzierung von Maßnahmen, Einrichtungen und Dienste für ältere Menschen. Landrat Roland Schwing betonte, Zweck der Stiftung Altenhilfe sei, den alten Menschen im Landkreis Miltenberg die Führung eines würdigen Lebens zu erleichtern. Dies erfolge durch die Finanzierung von hierfür geeigneten

Maßnahmen und Gegenständen, die von den Trägern benötigt würden. Dies seien vor allem Gegenstände und Maßnahmen in den Bereichen Erhöhung der Lebensqualität, Gesundheitsförderung, Freizeitgestaltung sowie Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gerhard Rüth



Heimbeiratsvorsitzende Magdalena Keiper dankt Staatsministerin Christa Stewens

## Tag des offenen Denkmals am 14.09.03

- Die Elsava lädt ein -

Der Main ist das Rückgrat und die Leitlinie unseres Landkreises. Zur Vielfalt unserer Landschaft gehören aber genauso gut die kleineren Täler. In diesem Jahr soll die Elsava im Zentrum des Denkmaltages stehen.

Gegenüber der Mündung der Elsava in den Main bauten die Römer ihr Obernburger Kastell, um dieses Eingangstor in den Spessart überwachen zu können. In der Zeit Karls des Großen (um 800), als das Kloster Amorbach in Sachsen missionierte, entstanden wohl bereits erste Siedlungen in diesem breiten Tal. Eine alte Namensüberlieferung legt sogar den Schluss nahe, dass bei Eschau widerborstige Sachsen zwangsangesiedelt worden sind.

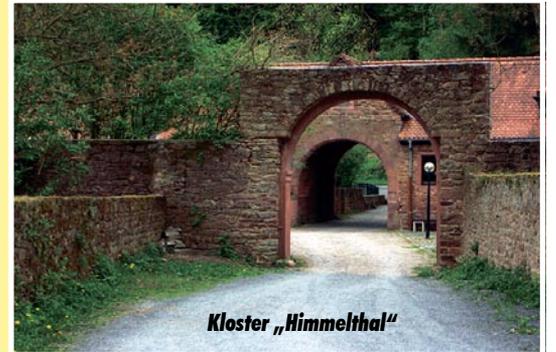
Die Grafen von Rieneck als treue Parteigänger der Stauferkaiser und Vögte des Stifts Aschaffenburg erschlossen das Elsavatal und bauten Stützpunkte; 1232 gründeten sie ihr Hauskloster „Himmelthal“. Nach dem Ende der Stauferherrlichkeit drängte sie jedoch ein übermächtig werdender Konkurrent zurück: der Erzbischof von Mainz. Diese Wasserburg Sommerau wurde Anfang Mai 1525 Ziel eines Angriffs der aufständischen Bauern. Nach Mord und Totschlag, Verwüstung und Pest im 30-jährigen Krieg (1618-48) bauten die Menschen ihre maroden Kirchen wieder auf.

Die Kraft des fließenden Elsavawassers wurde im 18. und 19. Jahrhundert zum Antrieb der Mühlen- und Eisenhammerwerke genutzt.

Der Bau der Eisenbahn (1910) war erklärtermaßen eine entwicklungspolitische Maßnahme zur Behebung der „Noth im Spessart“ (1852), - ebenso wie die Gründung der Glanzstoffwerke, der die „Bimmel“, wie sie liebevoll genannt wurde, die Arbeiter zu brachte. Seit 1969 fuhr die Spessartbahn zum letzten Mal.

Der Fahrradweg entlang der Elsava führt über weite Strecken über die alte Bahntrasse. Sie sind herzlich eingeladen, am 14. September 2003 das Elsavatal auf Schusters Rappen, mit dem Fahrrad oder Auto zu besuchen. Es gibt viel anzuschauen. Hunger und Durst braucht keiner zu leiden. Stellen Sie sich doch Ihr individuelles Programm aus dem reichhaltigen Angebot zusammen. Der Landkreis Miltenberg unterstützt Sie dabei mit seinem „Fahrplan“ zum Tag des offenen Denkmals, der Mitte August verteilt und veröffentlicht wird.

Gaby Schmidt



Kloster „Himmelthal“

# 5

blickpunkt MIL

Sommer '03

## „Schwarze Wohnungen“

Nach Holzschutzmittelbelastung, Formaldehydproblemen, Schimmelpilzen oder Pyrethroiden aus Teppichböden belastet nun ein neues Problem viele Wohnungen. Es handelt sich um das Phänomen plötzlich auftretender schwarzer Flecken.

### Worum handelt es sich bei diesem Phänomen?

Anfänglich vermuteten selbst Experten hinter diesem schwarzen Staub Rußablagerungen. Jedoch verpufften Nachforschungen in den betroffenen Wohnungen und im Umfeld dieser Wohnungen ohne Ergebnisse. In keinem der bisher bekanntgewordenen Fälle konnten Rußablagerungen die Ursache sein. Auch Untersuchungen auf Schimmelpilzsporen lieferten negative Ergebnisse. Demnach mußte es sich bei diesen auch als ölig, schmierig

beschriebenen dunklen Flecken um etwas anderes handeln.

Weitere Nachforschungen lassen vermuten, dass die Ursachen für die plötzlichen schwarzen Staubattacken Ausdünstungen von schwer flüchtigen Stoffen und Weichmachern aus lösemittelfreien Farben, PVC-Bodenbelägen oder Klebstoffen sind. Diese Stoffe lagern sich dann an Staubpartikel an und setzen sich vor allem in gut isolierten und zeitweise schlecht gelüfteten Wohnungen ab. Dabei reicht es bereits, wenn die



### Attacke des schwarzen Staubes

- das Phänomen „Schwarze Wohnungen“ - Ursachen - Wirkungen - Abhilfe



Wohnung während der Heizperiode tagsüber, während der Wohnungsinhaber auf Arbeit ist, ungelüftet bleibt. Endgültig geklärt sind die Ursachen, die zu dieser Schwarzstaubbildung führen, jedoch noch nicht.

### Wie gefährlich sind diese schwarzen Flecken?

Nach heutiger Kenntnis sind diese Ablagerungen zwar nicht gesundheitsgefährdend, jedoch mindern sie die Wohnqualität in ganz erheblichem Maße. Schon aus diesem Grunde muß man wohl die Ursachen klären und die Ablagerungen beseitigen.

### Was kann man gegen den schwarzen Staub tun?

Wenn einfache Renovierungsschritte, wie Einsatz lösemittel- und weichmacherfreier Farben, intensive Lüftung nach dem Renovieren, Vermeidung von rußenden Kerzen etc., keinen dauerhaften Erfolg bringen, sind umfangreiche Renovierungen (z. B. Reduzierung von Wärmebrücken usw.) erforderlich. Dann ist aber auf alle Fälle eine intensive Ursachenforschung durch Sachverständige anzuraten.

Adressen solcher Sachverständiger erhalten Sie am Umweltamt bei der Abfall- und Umweltberatung, Tel.: 0 93 71 / 5 01 – 3 81. Weitere Informationen bietet Ihnen auch die Broschüre „Attacke des schwarzen Staubes“ des Umweltbundesamtes, anzufordern unter [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

# Untermainhalle Elsenfeld wird am 13. und 14. September eingeweiht

„Handball, Halbmarathon, Familienfest und Tag des offenen Denkmals“ - das sind die Höhepunkte des Rahmenprogrammes am 13. und 14. September anlässlich der Einweihung der generalsanierten Rudolf-Harbig-Halle Elsenfeld. Ab diesem Zeitpunkt wird sie auch den Namen „Untermainhalle“ tragen, der vom Kreistag beschlossen wurde.

Mit einem Aufwand von ca. 8,5 Millionen Euro wird die Halle derzeit modernisiert, damit diese auch künftig dem Schul-, – Breiten- und Spitzensport sowie für große kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung steht. Mit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten wird die Sportstätte in „Untermainhalle Elsenfeld“ umbenannt. Damit soll eine „bessere Vermarktung“ erzielt werden. Der Name Rudolf Harbig, den die Halle bisher trug, wird jedoch nicht verloren gehen. Der im Rahmen der Baumaßnahme neu eingerichtete Veranstaltungsraum über dem Foyer wird künftig den Namen des berühmten Leichtathleten und Weltrekordläufers der 30er Jahre tragen.

Eingerahmt in ein abwechslungsreiches Programm erhalten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, am Samstag 13. und Sonntag 14. September die neue Halle zu besichtigen.

berg statt. Start und Zielpunkt ist die Untermainhalle. Diese kann ebenfalls als Startpunkt gewählt werden für die Besichtigungstour beim „Tag des offenen Denkmals“, der unter dem



Die Untermainhalle während der Umbauarbeiten

Nach der offiziellen Einweihung am Samstagvormittag veranstaltet der TV Großwallstadt am Nachmittag ein Familienfest. Am Abend bestreitet der TVG in der Untermainhalle sein Bundesligaspiel gegen den amtierenden Deutschen Meister TBV Lemgo. Neben einem Tag der offenen Tür bietet auch der Sonntag viel Unterhaltung. Am Vormittag findet der Halbmarathon des Landkreises Milten-

Motto steht „Die Elsave lädt ein“. Am Nachmittag findet das Saisonöffnungsfest der Handballabteilung der Tuspo Obernburg statt. Am Abend bestreitet die Tuspo ihr erstes Saisonspiel in der Untermainhalle gegen HSG Römerwall einem der Aufsteiger in die 2. Handballbundesliga.

Gerhard Rüth

## Doch keine biblische Plage?

Erfassung gefährdeter Heuschrecken – neues Projekt des Landschaftspflegeverbandes

Ein auf den ersten Blick etwas ungewöhnliches Artenschutzprojekt startet der Landschaftspflegeverband Miltenberg in diesem Sommer.



Gestreifte Zartschrecke

Gefördert als Glücksspiraleprojekt des Bayerischen Naturschutzfonds führt der Verband eine Erfassung der gefährdeten Heuschreckenarten im Südspe- sarten durch.

Ziel der Untersuchung ist eine bessere Kenntnis über das Vorkommen gefährdeter Arten. Heuschrecken wie der Heidegrashüpfer zeigen durch ihr Vorkommen die besonders schützenswerten Bereiche an. Gezielte Pflegemaßnahmen

in diesen Bereichen fördern neben den Heuschrecken auch zahlreiche weitere gefährdete Arten, wie z.B. Wildbienen- und Grabwespen.

In den wärmeren Regionen der Erde als Plage gefürchtet sind, gehören viele unserer heimischen Heuschrecken zu den gefährdeten Arten. Immerhin werden 17 von den 40 im Landkreis vorkommenden Arten in der Roten Liste geführt. Das Untersuchungsgebiet zwischen Kirschfurt und Faulbach wurde bereits vor vielen Jahren aufgrund seiner überregional bedeutsamen Magerrasen und Trockenlebensräume vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und



Warzenbeißer

Umweltfragen zum Arten-Biotopschutzgebiet erklärt. Für den



Zweifarbige Beißschrecke

Menschen sind die großflächigen Wiesen- und Weideland-schaften im Südspe- sarten Naherholungsgebiete erster Güte. Die Heuschreckenexperten erkennen ihre Schützlinge vor allem anhand ihrer artigen Gesänge. Das funktioniert im Prinzip ähnlich wie bei den Vögeln. So lockt das Männchen des Nachtigall-Grashüpfers sein Weibchen mit laut anschwellenden „schrhhh“-Strophen. Dagegen müssen sich die Weibchen des Gemeinen Grashüpfers mit einem gemächlichen „zr-zr-zr“ begnügen. Stephan Zöllner

6

blickpunkt MIL

Sommer '03

# Neue Altholzverordnung ab 01.03.2003 in Kraft

Am 01.03. trat die im August 2002 beschlossene Altholzverordnung in Kraft.

Diese Verordnung trifft Regelungen, welche die Verwertung bzw. Entsorgung von Altholz erleichtern.

Abfallholz wird in dieser Verordnung nach der Herkunft eingeteilt, so dass dem Abfallerzeuger aufwändige Analysen weitgehend erspart werden und trotzdem eine umweltgerechte Entsorgung oder Verwertung möglich sind.

Heutzutage werden bei der stofflichen Verwertung von Altholz (z. B. in der Spanplattenindustrie) hohe Anforderungen an den „Rohstoff“ Altholz gestellt. Dies ist ja durchaus im Sinne des Verbraucherschutzes, da sonst enthaltene Schadstoffe über Möbel oder Bauplatten direkt in den Wohn- und Lebensbereich der Käufer gelangen. Andererseits ist es durchaus umweltverträglich, Altholz als nachwachsenden Rohstoff zu verbrennen. Jedoch ist es hierzu erforderlich, je nach Schadstoffbelastung, Verbrennungsanlagen mit entsprechenden Abluftreinigungsanlagen zu nutzen.

Bei vielen anderen Stoffen wäre zur Klärung der Schadstoffbelastung in solchen Fällen eine chemische Analyse erforderlich. Bei Abfallholz ergeben sich bestimmte Belastungen aus der vorangegangenen Nutzung. Im Zweifelsfall muss aber ganz im Sinne des Verbraucherschutzes von einer höheren Schadstoffbelastung ausgegangen werden. Ganz wichtig ist auch, dass Altholzgemische immer nach der höchsten im Gemisch vorkommenden Altholzklasse eingestuft werden müssen. Sie sehen, Sortieren lohnt sich. Folgende Altholzklassen werden künftig unterschieden:

1. Klasse A1: Unbehandeltes Holz, bzw. nur mechanisch

behandeltes Holz (gesägt, gehackt etc.) ohne Verunreinigung mit holzfremden Stoffen, z. B. Bretter, unbehandeltes Naturholzmöbel (unverleimt), Brennholzreste...

2. Klasse A2: verleimtes, gestrichenes, beschichtetes, lackiertes oder anderweitig behandeltes Altholz ohne halogenorganische Verbindungen



gen oder Holzschutzmittel, z. B. Tischlerplatten, furniertes Möbel, Paneelen, Spanplatten, Parkett...

3. Klasse A3: Altholz mit halogenorganischen Verbindungen in der Beschichtung ohne Holzschutzmittel, z. B. Küchenarbeitsplatten, Möbel mit Resopalbeschichtung...

4. Klasse A4: Altholz, das mit Holzschutzmitteln behandelt wurde, z. B. Bahnschwellen, Leitungsmasten, Rebpfähle, Jägerzäune, Fensterrahmen, Außentüren...

Für die Anlieferung an die Recyclinghöfe des Landkreises Miltenberg ist es nur erforderlich, Altholz in die Klassen A1, A2/A3 (gemischt) und A4 zu sortieren. Wichtig ist es vor allem, zu wissen, dass für Altholz der Klasse A4 keine Freimengen eingeräumt werden und der volle Preis für brennbare Abfälle bezahlt werden muß. Dies gilt auch für gemischte

Anlieferungen, bei denen der Anteil an Altholz der Klasse A4 nicht abgetrennt werden kann. Beachten Sie bitte auch, dass Altholz aus dem Außenbereich generell als mit Holzschutzmittel behandelt angesehen werden muß und dass das Verbrennen von Altholz der Klassen A2, A3 und A4 in Ihrem Kachelofen verboten ist!

Gewerbebetriebe, die ihr Altholz direkt zu einem Verwerter anliefern (z. B. Abrißunternehmen, Zimmereibetriebe etc.) sollten sich rechtzeitig vor einer Anlieferung mit ihrem Verwerter in Verbindung setzen und dessen Anlieferbedingungen beachten. So muß Altholz der Klasse A4 je nach Schadstoffbelastung (z. B. PCB behandelte, PCP/Lindan behandelte) getrennt und umweltgerecht entsorgt werden! Fragen beantworten Ihnen auch die Abfallberater am Landratsamt Miltenberg unter folgenden Rufnummern: Herr Fischer oder Herr Gutsch: ( 0 93 71 / 501 - 380 oder 501 - 381 für Haushalte! Frau Dr. Vieth oder Herr Dr. Kohlmann: ( 0 93 71 / 501 - 384 oder 501 - 385 für Gewerbe!

Wolfgang Gutsch

## Landkreis Miltenberg verleiht Umweltpreis 2003

Für herausragende Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes verleiht der Landkreis Miltenberg 2003 wiederum einen Umweltpreis. Dotiert ist der Preis 2003 mit 1.500 Euro, wobei der 1. Preisträger 750 Euro, der 2. Preisträger 500 Euro und der 3. Preisträger 250 Euro erhalten.

Erhalten können den Umweltpreis des Landkreises Miltenberg 2003 Einzelpersonen, Schulklassen, Jugendgruppen, Verbände, Gemeinden und Wirtschaftsunternehmen, die sich auf dem Gebiet des Umweltschutzes verdient gemacht haben. Vorschläge für die Preisträger können bis

spätestens zum 29. August 2003 beim Landratsamt Miltenberg, Zimmer-Nr. 214, Tel.: 09371/501306, E-Mail: gerhard.unger@lra-mil.de, eingereicht werden. Der Ausschuß für Natur- und Umweltschutz wählt aus den eingegangenen Vorschlägen die Preisträger aus.

## Problemabfalltermine im Herbst 2003

Altenbuch	03.09.2003	09.30 - 10.30	Parkpl. Fa. E. Karl, Spessartstr./Ecke Hauptstr.
Amorbach	27.09.2003	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Breitenbrunn	03.09.2003	11.00 - 11.45	Parkplatz Spessarthalle
Dorfprozelten	10.09.2003	09.30 - 10.30	Festplatz
Dornau	24.09.2003	12.30 - 13.00	Lindenstrasse
Ebersbach	24.09.2003	10.30 - 11.00	Platz i. d. Floßgasse
Faulbach	03.09.2003	12.15 - 13.45	Parkplatz Turnhalle
Fechenbach	10.09.2003	11.00 - 12.45	Südspessarthalle
Großheubach	17.09.2003	12.00 - 13.30	Festplatz
Kirchzell	13.09.2003	10.00 - 11.00	Feuerwgerätehaus
Kirschfurt	10.09.2003	13.00 - 13.30	Parkplatz Bahnhof
Kleinheubach 1	17.09.2003	09.30 - 10.30	Sportplatz
Kleinheubach 2	17.09.2003	11.00 - 11.30	Friedhof
Klingenberg	20.09.2003	11.30 - 13.00	An der Einladung
Laudenbach	17.09.2003	08.00 - 09.00	Platz v. d. Feuerwgerätehaus
Miltenberg 1	27.09.2003	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	27.09.2003	09.30 - 10.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.
Miltenberg 3	27.09.2003	10.30 - 11.00	Platz v. d. städt. Bauhof
Neuenbuch	10.09.2003	08.30 - 09.00	Platz am Jugendheim
Roßbach	24.09.2003	08.30 - 09.00	Platz am Feuerwgerätehaus
Schneeberg	13.09.2003	08.30 - 09.30	Feuerwgerätehaus
Soden	24.09.2003	11.30 - 12.00	Parkplatz Kirche
Sulzbach	20.09.2003	08.30 - 10.30	Spessarthalle
Volkersbrunn	24.09.2003	09.30 - 10.00	Parkplatz Kirche
Weilbach	13.09.2003	11.30 - 12.30	Sportplatz
Wildensee	03.09.2003	08.30 - 09.00	Glascontainerstandplatz



## Alle Jahre wieder kommt die Sommerzeit ...

... und damit bei manchem die Befürchtung, dass ihm aus der Biotonne übler Geruch entgegen schlägt und es in der Tonne von Maden wimmelt. Das muß nicht sein!

Das oberste Gebot beim Umgang mit dem Bioabfall lautet: Die Biotonne ist möglichst trocken zu halten.



- ➔ Packen Sie die Bioabfälle in Zeitungspapier ein. Es bindet austretende Feuchtigkeit und verhindert, dass Fliegen ihre Eier direkt in die Küchenabfälle ablegen können.
- ➔ Schütten Sie niemals Flüssigkeiten in die Biotonne; geben Sie nur die festen Bestandteile davon zum Bioabfall.
- ➔ Lassen Sie bei trockenem Wetter die Biotonne offen stehen. Der Bioabfall trocknet und die frische Luft verhindert Fäulnis. Außerdem scheuen Maden das Tageslicht.
- ➔ Stellen Sie die Biotonne im Sommer an einen möglichst kühlen, schattigen Platz.
- ➔ Servietten, Hand- und Küchentücher aus Papier, verschmutzte Eierschachteln und Pizzakartons aus reiner Pappe, Einwickelpapier und Papiertüten von Bäcker und Metzger geben Sie bitte ebenfalls in die Biotonne.
- ➔ Biotonne und Vorsortiergefäß nach dem Entleeren regelmäßig reinigen.
- ➔ Sollten sich trotz allem noch Probleme ergeben, bestreuen Sie die Bioabfälle dünn mit mehligem (Dünge-)Kalk.

Sie haben noch Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an unsere Abfallberater:

Gustl Fischer ( 0 93 71 / 5 01 - 3 80 **oder** Wolfgang Gutsch ( 0 93 71 / 5 01 - 3 81

Gustl Fischer

# 7

blickpunkt MIL

Sommer '03

Haben Sie schon vorgesorgt?

## Private Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung Vermögensaufbau und Unfallschutz in einem

Alle sieben Sekunden passiert in Deutschland ein Unfall. Mehrere tausend jeden Tag, davon sehr viele in der Freizeit. Häufig verlaufen sie glimpflich. Oft sind die Verletzungen aber so schwer, dass danach anhaltende Gesundheitsschäden zurückbleiben bzw. die Existenz des Betroffenen gefährdet ist.

Und dann?

**Die gesetzliche Unfallversicherung reicht nicht aus, weil der gesetzliche Schutz nur bei speziellen Voraussetzungen besteht.** So leistet die „Gesetzliche“ nur bei einem Arbeits-

oder Wegeunfall und zahlt erst ab 20% Minderung der Erwerbstätigkeit eine Rente. Und bei Unfällen in der Freizeit zahlt die gesetzliche Unfallversicherung keinen Cent.

**Die private Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung bietet da ein Sicherheitspaket, das alle Wünsche nahtlos verbindet:** Zum einen sind **bei einem schweren Unfall die nötigen Mittel gesichert** und damit ein weitgehend normales Leben gewährleistet. Zum anderen wird mit den **Beiträgen systematisch angespart** und **bei Vertragsablauf diese nebst Überschussbeteiligung wieder an den Versicherungsnehmer zurückgezahlt - das ist garantiert**, selbst wenn Leistungen aus der Unfallversicherung in Anspruch genommen worden sind. Mehr Informationen gibt es über das **Servicetelefon 01801/ 796 500 oder in jeder Sparkassengeschäftsstelle.**

Sparkasse 

VER SICH ER  
KAMMER  
BAYERN

# Kompromiss bei der Struktur der Krankenhaus GmbH gefunden –

## Durchführung des Bürgerbegehrens ist nicht erforderlich

Nach intensiven Verhandlungen mit den Vertretern des Bürgerbegehrens zum

Erhalt des Krankenhauses Miltenberg wurde vom Kreistag mit breiter Mehrheit

folgender Kompromissvorschlag befürwortet:

1. Die Vertreter des Bürgerbegehrens verzichten auf ihre Forderung zum Erhalt der Geburtshilfe am Krankenhaus Miltenberg. Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern und Hebammen, die bisher in Miltenberg tätig waren und durch die Zusammenlegung der Geburtshilfe nur noch Gelegenheit haben, in Erlenbach tätig zu sein, werden ohne persönliche Schlechterstellung in Erlenbach übernommen.
2. Die Unfallchirurgie bleibt dauerhaft täglich, auch samstags, sonntags und an Feiertagen von 7.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet. Die Unfallchirurgie wird durch die Hauptabteilung Chirurgie am Krankenhaus Miltenberg betrieben. Mittwochs und an Wochenenden kann dieser Notdienst ersatzweise durch niedergelassene Chirurgen übernommen werden. Dieser unfallchirurgische Notdienst findet im Krankenhaus Miltenberg statt.
3. Gemeinsames Ziel ist der Betrieb eines Computertomographen mit schneller Datenübertragung im Internet oder Magnetom am Krankenhaus in Miltenberg. Ein gemeinsames Gremium, bestehend aus den beiden Chefärzten Dr. Hermann und Dr. Zecha, zwei Vertretern des Bürgerbegehrens, zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung der Krankenhaus GmbH, sowie aus Dr. Tobias und/oder Dr. Rühl wird beauftragt, alle offenen Fragen für den Betrieb eines Computertomographen am Krankenhaus Miltenberg bis 31. Juli 2003 zu klären. Sollte der Betrieb eines Computertomographen möglich sein, wird dieser unter folgenden Bedingungen bis möglichst Ende 2003 beschafft:
  - a. Für den Betrieb des Computertomographen wird die erforderliche Zulassung erteilt. Die Geschäftsführung wird beauftragt, hierfür alle notwendigen Schritte mit Nachdruck zu unternehmen.
  - b. Der Betrieb des Computertomographen ist mit einem Defizit von jährlich maximal 30.000 Euro zu gewährleisten. Berechnungsgrundlage ist eine Betriebszeit von 5 Jahren.
4. Die bis Ende Juni 2003 durch die Vertreter des Bürgerbegehrens gesammelten und eingereichten Vorschläge und Ideen werden durch ein Gremium ernsthaft und zeitnah geprüft. Dieses Gremium besteht aus maximal drei Vertretern des Bürgerbegehrens, zwei Vertretern der Geschäftsleitung der Krankenhaus GmbH, den Ärztlichen Direktoren der beiden Häuser sowie einem Vertreter des Betriebsrates.
5. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Krankenhaus GmbH werden beauftragt, die erforderlichen Beschlüsse zu fassen.



**EIN BLICK  
IN IHRE ZUKUNFT.  
MIT DER  
SPARKASSEN  
PRIVATVORSORGE.**



**Sparkasse Miltenberg-Obernburg**  
leistungsstark und kundennah

Servicetelefon: 01801/ 796 500

www.-mil.de.